



»o dolce amore«

Chansons und Madrigale von Josquin Desprez,
Claudin de Sermisy, John Dowland u. A. und
Improvisationen im Stile der Zeit

Ensemble *le chant trouvé*
Leitung: Prof. Almut Gatz

Programm

Sebina Weich	Shall I compare thee to a summer's day
Adrian Willaert	J'ayme bien mon amy
Pierre de la Rue	Autant en emporte le vent
Anonymus	Per la mya cara
Claudin de Sermisy	Amour me poingt
Thomas Morley	Cease mine eyes
John Dowland	Can she excuse my wrongs
Dario Castello	Sonata prima <i>für Blockflöte und Theorbe</i>
Thomas Morley	Why weeps alas my lady
Josquin Desprez	Mille regretz
Thomas Tomkins	Too much I once lamented
Thomas Morley	Love learns by laughing
John Dowland	Come again



Texte

Sebina Weich (*1998) nach John Dowland
Shall I compare thee to a summer's day

*Shall I compare thee to a summer's day?
Thou art more lovely and more temperate.
Rough winds do shake the darling buds of May,
And summer's lease hath all too short a date.*

Soll ich dich mit einem Sommertag vergleichen?
Du bist schöner und milder.
Raue Winde schütteln die zarten Knospen des Mai,
Und des Sommers Frist ist viel zu kurz bemessen.

*Sometime too hot the eye of heaven shines,
And often is his gold complexion dimmed;
And every faire from faire sometime declines,
By chance, or nature's changing course, untrimmed;*

Manchmal leuchtet das Auge des Himmels zu heiß,
Und oft ist sein goldener Teint getrübt;
Und manchmal schwindet das Schöne vom Schönen,
Durch Zufall, oder von der Natur wechselndem Lauf, schmucklos;

*But thy eternal summer shall not fade,
Nor loose possession of that fair thou ow'st,
Nor shall death brag thou wand'rest in his shade,
When in eternal lines to time thou grow'st.*

*So long as men can breathe, or eyes can see,
So long lives this, and this gives life to thee.*

Doch dein ewiger Sommer wird nicht verblassen,
Noch verlierst du denn die Schönheit, die du besitzt.
Der Tod soll sich nicht rühmen, dass du in seinem Schatten ruhest,
Wenn du in ewigen Bahnen der Zeit wächst.

Solange die Menschen atmen und die Augen sehen können,
So lange lebt dies, und dies gibt dir Leben.

Adrian Willaert (1490-1562)

J'ayme bien mon amy (*Motetti novi et chanzoni franciose a quatro sopra doi, 1520*)

*J'ayme bien mon amy
De bon amour certayne
Car je sais bien qu'il m'ayme
Et aussi fais-je lui.*

Ich liebe meinen Freund wirklich
Mit fester, starker Liebe
Denn ich weiß wohl, dass er mich liebt.
Und so tue ich es auch.



Pierre de la Rue (1452-1518)

Autant en emporte le vent

*Autant en emporte le vent,
Qu'il n'a qu'un baiser seulement,
Combien qu'il soit donné de bouche,
Se le cœur ne donne la touche,
Ou y met son consentement,
Autant en emporte le vent.*

Vom Winde verweht ist der,
der einen einzelnen Kuss bekommt,
Wie viel er auch mit dem Mund gegeben wird,
Wenn nicht das Herz die Zärtlichkeit,
Oder seine Zustimmung dazu gibt.
Vom Winde verweht.

Chansonnier cordiforme

Per la mya cara

*Per la mya cara, o dolce amore,
Tu sey pyu bella donna, a ce che dir no say
sola regina del myo core.*

Für meine Liebe, o süße Liebe,
man sagt, es gibt keine Frau, die schöner ist
als du, einzige Königin meines Herzens.

Claudin de Sermisy (1490-1562)

Amour me poingt (Vingt et sept chansons musicales à quatre parties, 1533)

*Amour me poingt,
et si je me veulx plaindre,
Ma peine double et sans espoir demeure.
Par quoy vault mieulx
qu'en me taisant je meure:
Doulce est la mort
qui peult douleur estaindre.*

Liebe erdrückt mich,
und wenn ich mich bemitleiden will,
ist mein Schmerz doppelt so groß und ohne Hoffnung.
Darum ist es besser,
dass ich sterbe, wenn ich schweige:
Süß ist der Tod,
der mich von meinem Schmerz erlösen kann.

Thomas Morley (1557-1602)

Cease mine eyes (Canzonets to Three Voices, 1593)

*Cease mine eyes, cease your lamenting,
O cease, alas, this your lamenting.
In vaine you hope
of her hard heart's relenting.
O cease your flowing; drop not so fast,
O where no grace is growing.
See she laughs, she smiles,
she plays with joy and gladness;
To see your grief
and sadness.
O Love, thou art abused;
Was never true love s
o scornfully thus used.*

Hört auf, meine Augen, hört auf mit eurem Wehklagen,
Oh, ach hört auf mit eurem Wehklagen.
Ihr hofft vergebens,
dass ihr hartes Herz sich besänftigt.
O hört auf zu strömen: O tropft nicht so schnell,
o wo keine Gnade wächst.
Seht, sie lacht, sie lächelt,
sie spielt mit Freude und Wonne;
Um deinen Kummer
und deine Traurigkeit zu sehen.
O Liebe, du wirst missbraucht;
Nie wurde die wahre Liebe
so verächtlich gebraucht.



John Dowland (1563-1626)

Can she excuse my wrongs (*The First Booke or Ayres, 1597*)

*Can she excuse my wrongs
with virtue's cloak?
shall I call her good
when she proves unkind?*

Kann sie meine Fehler
mit dem Mantel der Tugend bedecken?
Soll ich sie lobpreisen,
wenn sie sich als grausam erweist?

*Are those clear fires
which vanish into smoke?
must I praise the leaves
where no fruit I find?*

Sind dies helle Feuer dort,
die sich in Rauch auflösen?
Muss ich die Blätter lobpreisen,
wo ich keine Früchte finde?

*No, no: where shadows do for bodies stand,
thou may'st be abused
if thy sight be dim.
Cold love is like two words written on sand,
or to bubbles which on the water swim.*

Nein, nein: Wo statt Körper Schatten sind,
wirst du vielleicht geschmäht,
wenn dein Blick getrübt ist.
Kalte Liebe ist wie in Sand geschriebene Worte,
oder Blasen, die auf dem Wasser schwimmen.

*Wilt thou be thus abused still,
seeing that she will right thee never?
if thou canst not overcome her will,
thy love will be thus fruitless ever.*

Willst du dich weiter so schmähen lassen,
wissend, dass sie dich niemals gerecht behandeln wird?
Wenn du ihren Willen nicht überwinden kannst,
wird deine Liebe ewig so fruchtlos bleiben.

Thomas Morley (1557-1602)

Why weeps, alas, my lady? (*First Book of Ballets, 1595*)

*Why weeps, alas,
my ladie, love and mistress?
Sweet hart, O feare not,
what though a while I leave thee?
My life may faile,
but I will not deceive thee.*

Warum weint, ach,
meine Dame, Geliebte und Herrin?
Süßes Herz, o fürchte dich nicht,
was, wenn ich dich eine Weile verlasse?
Mein Leben mag scheitern,
aber ich werde dich nicht betrügen.

Josquin des Prez (1450/55-1521)

Mille regretz (*Chansons musicales a quatre parties, 1533*)

*Mille regretz de vous abandonner
Et d'eslonger vostre fache amoureuse,
Jay si grand dueil et paine douloureuse,
Quon me verra brief mes jours definer.*

Welch tausendfach' Bedauern, daß ich dich lassen muß
Und dein liebendes Gesicht so fern von mir sein wird.
Ich erleide so große und schwere Schmerzen,
Daß meine Tage bald gezählt sein werden.



Thomas Tomkins (1572-1656)

Too much I once lamented (Songs of 3-6 parts, 1622)

*Too much I once lamented,
while love my heart tormented, fa la la la.
Alas, and ay me, sat I wringing,
now chanting go, and singing, fa la la la.*

Zu sehr habe ich einst geklagt,
Als die Liebe mein Herz quälte, fa la la la.
Ach, und weh mir, so saß ich beklommen,
Nun gehe ich hin, singe und spiele, fa la la la.

Thomas Morley (1557-1602)

Love learns by laughing (Canzonets to Three Voices, 1593)

*Love learns by laughing first to speak,
Then slyly gains cares passing great.
Fa la la la la la.
But I will laugh without that care,
And bid love touch me if he dare.
Fa la la la la la la.*

Liebe lernt erst durch Lachen zu sprechen,
dann gewinnen die heimlichen Sorgen, die an Stärke
zunehmen. Fa la la la la.
Aber ich werde lachen ohne diese Sorge,
und der Liebe gestatten, mich zu berühren,
wenn sie es wagt. Fa la la la la la.

John Dowland (1563-1626)

Come again (*First Booke of Songs or Ayres, 1597*)

*1. Come again! sweet love doth now invite
Thy graces that refrain
To do me due delight,
To see, to hear, to touch, to kiss, to die,
With thee again in sweetest sympathy.*

Komm zurück! Die süße Liebe lädt nun ein
Deine Anmut, die mir versagt
gebührende Freude zu bereiten,
Zu sehen, zu hören, zu berühren, zu küssen, zu sterben,
Mit dir wiederum in süßester Verbundenheit.

*2. Come again! that I may cease to mourn
Through thy unkind disdain;
For now left and forlorn
I sit, I sigh, I weep, I faint, I die
In deadly pain and endless misery.*

Komm zurück, damit ich aufhöre zu trauern
Durch deine unfreundliche Verachtung;
Denn nun verlassen und verlassen.
Ich sitze, ich seufze, ich weine, ich falle in Ohnmacht,
ich sterbe in tödlichem Schmerz und endlosem Elend.

*6. Gentle Love,
draw forth thy wounding dart,
Thou canst not pierce her heart;
For I, that do approve
By sighs and tears
more hot than are thy shafts
Do tempt while she for triumphs laughs.*

Sanfte Liebe,
zieh deinen schmerzvollen Pfeil heraus,
Du kannst ihr Herz nicht durchbohren;
Denn ich, der ich zustimme
Mit Seufzern und Tränen,
die heißer sind als deine Pfeile,
Ich versuche es, während sie triumphierend lacht.





Le chant trouvé

Das Improvisationsensemble »le chant trouvé« ist aus einem Kursangebot der Würzburger Musikhochschule hervorgegangen: Chanter sur le livre oder auch cantus super librum. Dabei handelt es sich um historische Improvisationspraktiken der Renaissance, die es ermöglichen, mehrstimmig »über dem Buch« zu singen, d.h. ausgehend von einer Vorlage (etwa einem gregorianischen Choral oder einer weltlichen Chanson) ein Stück zu improvisieren. Diese Musizierpraxis spielte nicht nur in der Ausbildung der Sänger und Komponisten eine wichtige Rolle, sondern wurde ebenso in der liturgischen Musik und zur Unterhaltung bei Hofe gepflegt. Die Musikerinnen und Musiker von »le chant trouvé« beleben diese historische Praxis neu, indem sie aus ein- und mehrstimmigen Liedern zu Liebe, Sehnsucht und blühender Natur improvisierend neue Stücke entwickeln.

Jenem Auf- und Er-Finden der Musik verdankt sich der Name des Ensembles, dessen Mitglieder u.a. Musiktheorie, Schulmusik, Alte Musik und Chorleitung studier(t)en. Wichtige Projekte 2021/22 waren die Klanginstallation und Performance zur Ausstellung »Nachhall« von Jens Reulecke im Zentrum Shalom Europa Würzburg, Konzerte in der Augustinerkirche Würzburg und im Kloster Wechterswinkel sowie Tourneen zu den Ursprüngen der frankoflämischen Vokalpolyphonie in Nordfrankreich und an die Wirkungsstätten großer Renaissancekomponisten in Italien.

Sopran: Mirja Betzer, Lisa-Marie Haid, Paula Kaiser
Alt: Lilli Brand, Felicitas Deichmann, Sebina Weich, Almut Gatz
Tenor: Lorenz Kleiner, Adrian Lieb, Maximilian Nickel
Bass: Benjamin Brinner, Leon Rogge, Philipp Steigerwald

Blockflöte: Paula Kaiser
Laute/Theorbe: Silas Bischoff
Gitarre: Adrian Lieb

Leitung: Prof. Almut Gatz

Kontakt

chanttrouve@gmx.de
www.facebook.com/cantoressuperlibrum
www.instagram.com/chanttrouve
www.hfm-wuerzburg.de/studienangebot/
ba/musiktheorie/chanter-sur-le-livre





Fr., 23.09.2022, 20 Uhr Ochsenfurt
 Sa., 24.09.2022, 20 Uhr Bad Windsheim
 So., 25.09.2022, 17 Uhr Röttingen
 So., 25.09.2022, 20 Uhr Aub